Topic Records

Streng genommen bedarf das traditionsreiche britische Topic-Label keiner Einführung, zählt es doch zu den ältesten Independent-Labels der Insel und versorgt von dort seit Jahrzehnten den Folk-Sammler mit ausgesuchten Spezialitäten. Dafür sorgt jetzt Label-Chef David Suff mit seiner neuen Introduction-Reihe für die Schulung der kommenden Generationen, auf dass die Folk-Fackel beizeiten weitergereicht werde …

Die Neuheiten:

Eliza Carthy – An Introduction To 11,95

CD. Begleitet von einem Eliza-eigenen Einführungstext finden sich hier 15 handverlesene Tracks und Tunes aus der belebten Aufnahmegeschichte dieser familiär vorbelasteten Fiddle- & Folk-Königin, die bereits mit 14 Jahren die Bühnen mit Größen wie Les Barker, June Tabor oder Vater Martin Carthy teilte. An ihr Seite agieren auf dieser Sammlung u.a. Jon Boden, John Spiers, Ben Ivitsky, Lucy Farrell und Sam Sweeney.

John Tams – An Introduction To 11,95

CD. Der britische Folkbarde, der ins seiner langjährigen Karriere als Sänger, Songwriter und Produzent zu mehr als 60 Alben beitrug und dafür mit sieben BBC Folk Awards ausgezeichnet wurde, hier portraitiert in einer gelungenen 14-Tracks-Auswahl.

Der Label-Überblick:

The Real Sound Of Folk Music – Various Artists 23,95/12,95

2-LP/2-CD. Auf Vinyl bzw. CD erwarten den Sammler 20 bzw. 28 Stücke aus dem schier unermesslichen, nicht ausschließlich britischen Folksong-Schatz des Topic-Labels, darunter Weisen von u.a. Davy Graham, The Watersons, Shirley Collins, Martin Simpson, Silly Sisters, Oak, Anne Briggs, Eliza Carthy, The Full English, June Tabor & Oysterband, Ewan MacColl, Cilla Fisher, John Tams und Ramblin' Jack Elliott.

Die bisher erschienenen Titel:

Shirley Collins – An Introduction To LP/CD 16,95/11,95
Anne Briggs – An Introduction To LP/CD 16,95/11,95
June Tabor – An Introduction To 2-LP/CD 21,95/11,95
Watersons – An Introdcution To CD 11,95

Pop“) – heraus kommt etwas Neues, zutiefst Eigenes, doch stets strikt traditionsbewußt. Der großartige Sänger Iarla O Lionaird (ex Afro Celt Sound System, wundervoll) tritt nur zur Hälfte auf, die 2 Geigen/Fiddles (Legende Martin Hayes, C. O Raghallaigh an einer 10-saitigen Spezialanfertigung inkl. Drone-Strings) bewegen sich z.T. völlig unabhängig voneinander (eh eine Besonderheit und große Stärke; gilt auch für das freisinnige Piano von Thomas Bartlett (u.a. Glen Hansard, Antony & The Johnsons, Sufjan Stevens), das gerne wie die 2. Geige Gegenmelodien entwirft, stilistisch völlig kontrastiert, gar andere Tempi benutzt, eine andere Harmonik; die Gitarre begleitet eher unauffällig). All das klingt zu 100% organisch, in sich geschlossen, und führt zu einem ungeheuren melodischen Reichtum! Und besitzt eine Sogwirkung, die in ihrer ureigenen Art geradezu verzaubernd wirkt! Oft leise, getupft, zart/filigran beginnend, volltönendere Verdichtungen, intensivierende Beschleunigungen (teils hin zu klassischen und doch partiell modifizierten Jigs oder Reels), eine sagenhafte poetische Ausstrahlung, eine Vorliebe für eine Melancholie, die ohne Schwere auskommt, selten auch eine leise köchelnde unterdrückte Spannung oder Dramatik/Pathos… Und im Ergebnis eine immens vielschichtige melodisch herrliche immer wieder unglaublich berührende berauschende verführerische manchmal richtig hypnotische Schönheit, die ihresgleichen sucht! (dvd)

Roger Glover And Friends – The Butterfly Ball And The Grasshopper's Feast 27,95

3-CD. Wertig daherkommende, ansprechend ausgestattete und zudem spürbar erweiterte Purple-Wiederveröffentlichung des ersten artistischen Alleingangs (1974) des auch als Songwriter und Produzenten prägenden tätigen Bassisten einiger wichtiger Deep Puple-Formationen, der mit seiner musikalischen Adaption des titelgebenden Bilderbuchs von Alan Aldridge nicht nur so manchen Hard Rock-Fan überraschte, sondern mit der Auskopplung Love Is All es sogar in manchen Ländern bis an die Spitze der Charts schaffte. Das überaus phantasievoll wie ideenreich kreierte 70's Rock-Pop-Märchen besticht neben seiner Stilfülle vor allem durch die Wahl seiner vielzähligen Gastsänger (mit dabei: Glenn Hughes, Barry St. John, David Coverdale, Eddie Hardin, Tony Ashton, John Lawton, Ronnie James Dio und andere), und auch die Band (incl. Eddie Hardin/Tastenwerk, Ray Fenwick/Gitarre, Mo Foster/Bass, Mike Morgan/Piano, Eddie Jobson/Geige) unter ihrer vielinstrumentalen Leitung von Glover selbst (Synthesizer, Piano, Gitarre, Bass, Percussion) kann sich heute noch bestens hören lassen. Das erstaunlich ehrenhaft gealterte Werk kommt in einer festen Papp-Box und bietet, begleitet von einem posterformatigen Faksimile der ehemaligen LP-Text-Beilage und einem reich illustrierten 20-Seiten-Booklet, in drei unterschiedlich gestalteten Pappschubern das Originalwerk, eine Bonus-Sammlung (incl. Love Is All-Demo, 8 Alternativ-Mixen von Albumtracks und einem1974er Butterfly Radio Special) und die Love Is All-3-Track-EP. Werte Rockhistorien-Aufarbeitung. (cpa)

Goddamn Gallows – The Trial 14,95

CD. 18er, aus Detroit. Die Stimme gern in tiefsten Reibeisen-Gefilden, die Musik eklektisch: Saftiger galoppierender Bluegrass-Punk-a-Billy mit düsterem getragenem Kontrastprogramm, 2,3x Metal-Bluegrass-Billy from hell, 2 Hard Rock- bzw. Metal-Mountain Folk-(Rockabilly-)Hybride, 2 schwarze Rock-Roots-(Gothic-)Balladen (eine mit einer Spur Shanty), Gothic- bis Highspeed-Psycho-Hillbilly (-Punk), sinistere Parallelen zu Slim Cessna („Americana-Gothic“?), eine Art Psychedelic-Doom-Metal-Zwischenspiel… Der Slim Cessna-Effekt taucht